

Protokoll: 60. Sitzung der FAG TI

Ort: Göttingen

Datum: 13.04.16 (10.15 – 15.00 h)

Teilnehmer: Herren Bollin, Dr. Blenkle, Farrenkopf, Hahn, Dr. Lindemann, Schmitz, Tuschick

VZG-Vertreter: Herren Diedrichs, Dührkohp, Steilen

Entschuldigt: Herren Dr. Busse, Leydolph, Nord, v.d. Ahe

Protokoll: Dr. Lindemann

Inhalt

Tagesordnung.....	1
TOP 1: Protokoll, TO + Folgetermin.....	1
TOP 2a: Themen für Verbundkonferenz (2 h Dauer)	1
TOP 2b: Vorstellung der (zukünftigen) Arbeitsbereiche	2
TOP 3: Anwender / Einsatz ORCID im GBV, Einführung Dr. Blenkle.....	3
TOP 4: Themen der Verbundzentrale (Hr. Diedrichs)	4
TOP 5: Verschiedenes.....	5
Anhang	5
Informationen zu ORCID.....	5

Tagesordnung

1. Protokoll, TO + Folgetermin
2. Präsenz der FAG auf der Verbundkonferenz
 - Themen und Workshops
 - Vorstellung Arbeitsbereiche FAG TI
3. Anwender / Einsatz ORCID im GBV, Einführung Dr. Blenkle
4. Themen der VZG (Diedrichs)
5. Verschiedenes

TOP 1: Protokoll, TO + Folgetermin

- Keine Anmerkungen zum alten Protokoll
- Tagesordnung wurde ohne Änderungen genehmigt
- Folgetermin: Kein Folgetermin vor der Verbundkonferenz. Problem ist die Feriensituation im Sommer 16. Die Ferien erstrecken sich über die Länder über einen weiten Zeitraum.

TOP 2a: Themen für Verbundkonferenz (2 h Dauer)

- Der 2 stündige FAG-Beitrag zur Verbundkonferenz wird den Titel tragen:

Discovery im Wandel: Make or Buy

- **FAG-Erwartung** an die Veranstaltung:
 - 50 – 60 Personen im Auditorium
 - Einschätzung des Auditoriums: eher passive Zuhörerschaft
 - Format Frontalvortrag ist passender, als Diskussion im Auditorium mit Workshop-Charakter
- **Das Format:** 3 Vorträge mit anschließender Podiumsdiskussion der Referenten unter Einbeziehung des Auditoriums. Es sollen drei Lösungsvarianten gegenübergestellt werden: Eigenentwicklung – Kommerzielles Produkt – VZG-Lösung
- **Mögliche Referenten:**
 1. Paderborn: *Weg von Primo, hin zu Elastic Search*
 2. UB Konstanz: Make or Buy? Dr. Blenkle führt aus, dass die UB Konstanz in der Vergangenheit ihren Schwerpunkt auf Summon (Discovery-Service von Proquest) gelegt hatte und ein starker Verfechter einer kommerziellen Lösung war.
 - **TBD Blenkle:** Bereitschaft der UB Konstanz klären, ob Interesse an einer Teilnahme besteht.
 - Wenn Konstanz absagt, soll zunächst ein alternativer Referent gesucht werden, der pro Kommerzielle Lösung argumentiert.
 - Alternativ-Referenten: Lüneburg: Weg von Summon (Discovery-Service von Proquest) hin zu einer vufind-Lösung
 3. VZG: Eigenentwicklung Lukida – Warum eine Alternativlösung zu vufind?.
- Anschließende Podiumsdiskussion der Referenten unter Beteiligung des Auditoriums:
 - Was sind aus Bibliothekssicht die wichtigsten (fachlichen) Kriterien an ein Discovery-System?
 - Content / Index
 - Usability
 - Integrierte/integrierbare Dienste (z.B. Bestellwesen)
 - Corporate Design
 - Weitere Fragestellungen: Wollen und/oder können Bibliotheken eigene Ressourcen aufbauen um Metadaten weiter oder besser aufzubereiten, oder geht der Trend eher hin zum Einkauf von Dienstleistungen oder gar fertigen Lösungen?
- Vorschlag der VZG: Für eine generelle Übersicht recherchiert die VZG welche Universitätsbibliotheken welche Discovery-Systeme einsetzen.
TBD VZG: Recherche Discovery-Systeme
- Im Vorfeld der Veranstaltung soll ein Fragenkatalog an die Referenten verteilen werden. Dieser listet die Fragen die mit dem Vortrag beantwortet werden sollen.
TBD FAG: Fragen im Confluence-Wiki gemeinsam erarbeiten.

TOP 2b: Vorstellung der (zukünftigen) Arbeitsbereiche

- Thema der nächsten Sitzung (1. Sitzung nach der Verbundkonferenz):
 - Lizenzverwaltung für FIDs**
 - FID=Fachinformationsdienst
 - Überblick über aktuelle Entwicklungen (Vorstellung durch Gerald Steilen (VZG))
 - Shibboleth vs. IP# Autorisierung
- Weitere Themen für zukünftige FAG-Sitzungen:

- LZA – Erste Erfahrungsberichte aus konkreten Vorhaben
 - LZA = Langzeitarchivierung
 - GBV hat sich entschieden, die Rosetta-Lösung der TIB mit zu nutzen. Eine VZG-Eigenlösung neben der TIB-Lösung, die innerhalb des GBV verfügbar ist, ist wirtschaftlich nicht darstellbar.
 - Hr. Bähr (TIB Hannover) soll zum FAG-Treffen eingeladen werden
- [OLE](#) (KUALI Foundation) – Wo stehen wir?
 - Das Thema soll erst in 2017 auf die Agenda genommen werden
- Zentrale Erfassungs- und Präsentationsdienste des GBV
 - Vorstellung durch VZG (Frank Dührkohp)
- Weitere Themenvorschläge die besprochen wurden:
 - Bargeldloses Bezahlen
 - Nach längerer Diskussion ist die FAG zu dem Schluss gekommen, dass dieses Thema nicht verbundrelevant ist. Themen sind eher lokaler/standortspezifischer Natur (z.B. Schnittstelle Controlling vs. Kartensystem)
 - *Beschluss TN: Kein Thema für die FAG*
 - Hochschulbibliographie
 - Nach längerer Diskussion ist die FAG zu dem Schluss gekommen, dass dieses Thema nicht verbundrelevant ist.
 - Problem: Publikationen sind z.T. ohne Hochschulnennung erschienen (Standardisierte Zuordnung)
 - Zugehörigkeiten könnten im Verbund-Index nachgewiesen werden.
 - Beschluss TN: Kein Thema für die FAG
 - Digitalisierung
 - Nach längerer Diskussion ist die FAG zu dem Schluss gekommen, dass dieses Thema nicht verbundrelevant ist.
 - Digi-Shelf: Goobi-Lösung der VZG als Dienstleistung für lokale Digitalisierungsprojekte
 - Workflow-Steuerung und Präsentation erfolgen über zentrales System
 - Kritik an zentraler Präsentation: Die einzelne Einrichtung ist zu wenig sichtbar/erkennbar. Corporate Design der Einrichtung ist nicht umsetzbar.
 - Anmerkung Hr. Dührkohp: Aufgrund aktueller Entwicklungen ist die VZG hier zukünftig gesprächsbereit.
 - *Beschluss TN: Kein Thema für die FAG*

TOP 3: Anwender / Einsatz ORCID im GBV, Einführung Dr. Blenkle

- Herr Blenkle stellt das Thema vor (vgl. Anhang)
- Internationale Autoren ID zur eindeutigen Autoren-Identifikation
- Manche Journals verlangen heute bereits ORC ID zur Einreichung von Aufsätzen
- Vorteil zur GND: Internationaler Ansatz, Daten können vom Autor selbst gepflegt werden.

- Blenkle: ORCID-IDs sollten bei Schnittstellen und Db-Schemata zukünftig berücksichtigt werden.
- ORCID aktuell ca. 2 Mio Autoren verzeichnet, 400.000 mit DUI. GND kann derzeit nicht automatisch mit ORCID-ID verknüpft werden. UB Kiel verknüpft derzeit manuell GND mit ORCID.
- Was können wir GBV-seitig tun, um die ORCID zu unterstützen?
- **Empfehlung der FAG TI:** Die ORCID sollte zukünftig in Db-Schemata und Schnittstellen mitgedacht werden.

TOP 4: Themen der Verbundzentrale (Hr. Diedrichs)

- Online Contents (OLC)
 - Dies ist eine Kollektion im GBV Zentral
 - Ca. 11 Tausend Zeitschriften mit rund 1,3 Mio. Aufsatzdaten wurden 2015 und bisher in 2016 nach der Insolvenz von Swets aus SUMMON (Proquest) extrahiert und in die OLC eingespielt
 - Für ca. 10.000 Zeitschriftentitel gab es mehrdeutige Treffer in SUMMON, so dass diese noch nachgearbeitet werden müssen.
 - Die Artikeldaten von ProQuest enthalten überwiegende Links auf den Content und die Abstracts, sind also „gehaltvoller“ als die Daten von Swets
- Fernleihe auf eJournals
 - Korrekte Lizenzangaben (Lizenzzeitraum, Verfügbarkeit für die Fernleihe, sonstige Lizenzbedingungen) sind Voraussetzung für die Nutzung der PDFs in der Kopierfernleihe. Überwiegend sind diese Angaben in der EZB vorhanden, werden aber in dem bisher verwendeten Import von EZB-Daten in den GVK nicht eingespielt. Voraussetzung dafür ist die Umstellung auf das neue Lieferformat der EZB.
 - Die Idee dahinter ist PDFs direkt für Kopie-Lieferung zu nutzen
 - Aktuell sind ca. 15 Bibliotheken umgestellt
- Aktuelle Arbeiten:
 - GBV Zentral soll um WTI-Daten angereichert werden. Die Arbeiten hierzu stehen kurz vor dem Abschluss
 - Anmerkung der VZG: Wenn Daten ins GBV Zentral aufgenommen werden sollen, ist der GBV auf Hinweise aus den Bibliotheken angewiesen. Die VZG kann hier nur in Ausnahmefällen proaktiv tätig werden..
- Projekt LAsER (Hr. Steilen)
 - Projektziel: Aufbau eines bundesweiten Electronic Resource Managements. Konsortiale Interessen und Interessen lokaler Bibliotheken sollen berücksichtigt werden. Ferner soll die Zugangssteuerung zu elektronischen Ressourcen berücksichtigt werden.
 - VZG-Aufgabe im Projekt ist es u.a. Nationallizenzen ins System einzubringen
 - Projekt muss sich, nicht zuletzt aufgrund von MA-Fluktuation, aktuell neu organisieren
- LBS-Gespräche mit OCLC
 - LBS-Portierung von Solaris auf Linux soll in Kürze starten. Letzte Abstimmungen mit OCLC laufen.

- Mittelfristig plant die VZG den LBS4 Support von OCLC zu übernehmen.
Vorbedingungen hierfür sind aber:
 - Die LBS-Version unterstützt Unicode
 - Die LBS-Version ist Browser unabhängig
 - 2nd Level Support soll weiterhin durch OCLC erfolgen
 - Die Support-Übernahme muss mit einer Senkung der Lizenzgebühren für VZG einhergehen. Andernfalls rechnet sich dies für die VZG nicht.
 - Die VZG würde Bugfixing im geringen Umfang durchführen, aber möglichst KEINE Funktionserweiterungen implementieren. Die LBS-Funktionalität wäre somit eingefroren.
- LBS 2.9 (?) Version ist voraussichtlich nicht mehr kompatibel mit LBS3 und PICA3-Protokoll
- Verschlüsselung
 - VPN ist aus VZG-Sicht der letzte Notnagel. SSL ist bei Anbindungen die präferierte Technik.
 - Aus VZG-Sicht ist das Verschlüsselungsthema im Prinzip gelöst.
 - Im Bereich der WinIBW sind noch wenige Detailfragen offen.
 - Für Details zum Thema verweist Hr. Diedrichs auf die Anlage zum LBS-Handbuch
 - WinIBW- wird via Hosting/Terminalserver von VZG angeboten. Die Lösung ist z.Zt. für kleine Häuser gedacht. Bei Bedarf kann auch der LBS-Client auf diesem Weg angeboten werden.
- Mittelfristig wird die Verbundzentrale IPv6 einführen (müssen). Die Einführung/Umstellung ist aber technisch komplex und wird Zeit in Anspruch nehmen. Eine konkrete zeitliche Planung ist offen.

TOP 5: Verschiedenes

- Google Scholar (Hr. Tuschik): Journals Online in Print soll eingebunden werden. Liegen hierzu Erfahrungen vor?
 - Von den Anwesenden konnte kein Erfahrungsbericht eingebracht werden.
- Die Benachrichtigungs-Funktion (z.B. Email) aus dem FAG-Wiki funktioniert derzeit nicht.
 - **TBD Hr. Hahn**: Klärt mit VZG, woran es liegt.
- Alle FAG-TI-Protokolle sind im neuen Wiki verfügbar.
- Herr Diedrichs berichtet, dass das neue Wiki in den Produktivbetrieb überführt ist.

Anhang

Informationen zu ORCID

(Wurde von Dr. Blenkle zur Verfügung gestellt)

Autoren ID zur Autorendisambiguierung - wichtig für **alle Betreiber von CRIS Systemen und Repositorien**.

Vorteile der ORCID:

- **Internationales, disziplinübergreifendes System** - Träger ist eine Non-Profit Organisation (GND Autoreninfos in einem Discoverysystem nur teilweise hilfreich)
- Autoren können Datensätze ihres **ORCID Profils** selber pflegen
Verknüpfung mit Scopus-ID & Researcher ID (Thomson Reuters) möglich
- Zentrale Bibliographie eines Autors im Web - ORCID Profile ermöglichen weiterhin auch die Pflege von biographische Daten des wissenschaftlichen Werdeganges in einer einzige Stelle
- Automatischer Datenaustausch mit zahlreichen größeren Metadatenanbietern Elsevier, Crossref, etc.
==> **Zukunft: Auto-Update des ORCID Autorenprofils aus Crossref & DataCite (?)**
- Verfügbarkeit von Schnittstellen, die einen Direktimport von Metadaten z.B. während eines Publikationsvorganges im universitären Discoverysystem erlauben
- Deutliche Vereinfachung von Autorenuordnungen für CRIS Systeme zur Pflege der Hochschulbibliographie
- Google Suche nach ORCID ID führt sofort und eindeutig zur Autoren-Bibliographie
- Einige Journale verlangen inzwischen eine ORCID ID bei der Einreichung
- Wissenschaftler, die noch nicht als Autoren eine GND Identität aufweisen, können bereits zuvor bei der Publikation von Forschungsdaten eine ORCID ID erhalten.

Nachteile

- Eignung als bibliothekarische Normdaten?
- Noch keine normalisierten Ansetzungsformen für Namen (vor allem von Affiliationen)
- Was passiert mit bereits verstorbenen Autoren?
- Unklarheit, ob sich das System durchsetzen wird?
- Qualitätskontrolle
- Viele ORCID-Identitäten noch ohne verknüpften (DOI-) Bestand)

Fragen:

- Datenschutz? -> Personenbezogenen Daten auf externen (nicht von den Autoren kontrollierbaren) Servern

Februar 2016

Bewilligung eines DFG-Projektes zur Förderung der ORCID ID in Deutschland

Deutsche Nationalbibliothek (DNB), UB Bielefeld (BASE), Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ (Potsdam)

Ziele: Verzahnung von ORCID mit der Gemeinsamen Normdatei (GND) & Integration der Bielefeld Academic Search Engine (BASE)

in das ORCID-Netzwerk (BASE als zentrale Claimingstelle für ORCID IDs)

Was können wir im GBV tun, um die Verbreitung von ORCID IDs zu fördern?

=> **Repositorienbetreiber:** ORCID Anmeldung bewerben, ORCID als Feld im Datenmodell berücksichtigen

vorhandene IDs via OAI PMH anbieten

CRIS Betreiber: ORCID Ids erleichtern den automatischen Import der Metadaten von Wissenschaftlern der eigenen Universität zur Pflege von Hochschulbibliographien